

# Kindgerecht und doch so hochmusikalisch

„KinderOrchester NRW“ unter der Leitung von Witolf Werner begeisterte. Ein Highlight des Abends war Smetanas Moldau – in gekürzter Fassung.

**Aachen.** Für ihr erstes von drei Konzerten zu ihrem 90-jährigen Jubiläum hatte die Gesellschaft der Musik- und Theaterfreunde Aachen das „KinderOrchester NRW“ unter der Leitung von Witolf Werner eingeladen. Das entspricht einem der Schwerpunkte der Gesellschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, mit Konzerten für junge Hörer jungen Menschen unter dem Motto „Jugend musiziert für Jugend“ die klassische Musik näherzubringen.

Das Orchester wurde 2006 gegründet, steht in der Trägerschaft des Landes NRW und arbeitet projektweise. In der Aula der RWTH am Templergraben konnten die jungen Musikerinnen und Musiker eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass begabte Instrumentalisten auch im Alter von acht bis vierzehn Jahren in der Lage sind, Orchesterliteratur auf einem anspruchsvollen Niveau zu realisieren und das Publikum zu begeistern. Es war ein imponierendes Bild, das die 80 Kinder auf der erweiterten Bühne der Aula abgaben. Witolf Werner, der das Orchester temperamentvoll und locker führte und darüber hinaus sehr ansprechend und auch kindgerecht moderierte, hatte ein Programm unter dem Titel „Von Bergen und Seen“ zusammengestellt, das Werke bekannter und weniger bekannter Komponisten enthielt.

Ein Highlight des Abends war sicherlich eine etwas gekürzte Fassung von Bedrich Smetanas Tondichtung „Die Moldau“. Auch Ed-

ward Grieg kam mit einem Satz aus der Peer-Gynt-Suite zu Gehör. Eine Suite aus Händels „Wassermusik“ hatte in der Fassung für Sinfonieorchester ihren eigenen Reiz. Die anderen Stücke waren meist kürzere, rhythmisch pointierte, mit großer Schlagzeug-Batterie besetzte Stücke in teilweise ungeraden Taktarten, die dem Rhythmusgefühl der jugendlichen Spieler in hohem Maße entgegenkamen und deren Verve auch auf das Publikum überstrahlte.

Die Kompositionen von Gary Gackstatter, Daniel Walter, William Harbinson und Jared Spears kreisten thematisch alle um Berge und Seen und waren höchst geschickt den spieltechnischen Möglichkeiten des Orchesters angepasst. Die Spielfreude und die Begeisterung der jungen Instrumentalisten rissen das Publikum am Ende zu stehenden Ovationen hin, worauf das Ensemble noch eine Zugabe gewährte. (tb)

## Weitere Konzerte der Musikfreunde

Die weiteren Jubiläumskonzerte der Musik- und Theaterfreunde finden am Donnerstag, 2. Oktober, um 20 im Theater Aachen mit dem Jugendsinfonieorchester Aachen und dem euregionalen Jugendsinfonieorchester Amikejo und am 25. Oktober um 20 Uhr im Krönungssaal des Rathauses als Festkonzert mit einem gemischten Programm statt.



Spielt klassische Meisterwerke in der Aula der RWTH: das Landeskinderiorchester unter der Leitung von Witolf Werner. Foto: Andreas Herrmann



## Operation „open air“ gelungen – trotz reichlich Matsch im Elisengarten

Operation gelungen – „Patient“ Elisengarten alles andere als tot: So könnte man die erste Bilanz der Macher des „September Special“-Konzertreignis zusammenfassen. „Wir sind sehr glücklich, dass die Open-air-Fans trotz teils miesen Wetters zu Tausenden gekommen sind – und dass sie sich vorbildlich verhalten haben, auch und gerade in Sachen Müllentsorgung“, bilanzierte Ute Pennartz vom Kulturbetrieb, die den Bühnenmarathon hinterm Schinkel-

bau mit ihrem Kollegen Rick Takvorian federführend organisiert hat. Bis zu 4000 Gäste hatten das Grün von Donnerstag bis Sonntag freilich heftig strapaziert, wie man auf unserem Bild sieht – vor allem im Randbereich an der Hartmannstraße. Dennoch – und trotz teils heftigen Regens – blieb der City-Park vom Matschchaos größtenteils verschont. Das Experiment hat aus Sicht der Planer funktioniert. Ute Pennartz: „Ob der Elisengarten nach diesen guten Er-

fahrungen auch langfristig wieder als Konzertstätte genutzt werden kann, darüber muss natürlich auf höherer Ebene entschieden werden. Ich denke aber, wir haben gezeigt, wie gut er sich als Veranstaltungstätte eignet.“ Einziger Wermutstropfen aus Sicht der Macher: Ein wenig mehr Beleuchtung wäre in jedem Fall sinnvoll, sollten die Massen auch künftig ins grüne Herz der Stadt pilgern dürfen.

mh/Foto: Michael Jaspers

# Toter Winkel wird ausgetrickst

Mit Unterstützung von Round Table lernen Schulkinder Verkehrsgefahr kennen

VON LALE DALZ

**Aachen.** Perspektivwechsel: 160 Zweit- bis Viertklässler der Grundschule Driescher Hof dürfen abwechselnd in einem echten Lkw sitzen. Das dient nicht etwa der Unterhaltung, sondern soll den Kindern etwas deutlich machen: Den sogenannten toten Winkel. Gerade Lkw haben beim Abbiegen manchmal Unfälle, weil sie Fußgänger oder Radfahrer übersehen. Damit die Kinder sich hinter die Ohren schreiben, wo man sich nicht aufhalten sollte, wenn neben einem Lkw her fährt, wurden sie zu Teilnehmern eines Experiments.

Die ganze Klasse steht in einem markierten Dreieck und ruft laut „Hallooo!“ – ein Kind steigt ins Führerhäuschen und schaut aus dem Fenster und in die Rückspiegel. Und obwohl man sie ganz deutlich rufen hören kann, kann man die Klassenkameraden wirklich nicht sehen! Das ist der Aha-Effekt, den die Aktion bei den jungen Verkehrsteilnehmern erzielen soll.

Zusätzlich gibt es für jedes Kind eine Maske, die einem Führerhäuschen nachempfunden ist und mit der man das Ganze mit dem Finger ausprobieren kann – wo kann ich ihn hinhalten und sehe ihn dann nicht mehr?

In Aachen findet seit 2008 ein Mobilitätsprojekt statt, bei dem der Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen mit der Kam-



Einfache Simulation: Beim Mobilitätsprojekt „Toter Winkel“ lernen die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Driescher Hof die Gefahren durch Lkw kennen. Foto: Ralf Roeger

pagne „Fahrrad in Aachen“ mit Grundschulen zusammenarbeitet. Schon ab der 1. Klasse verkehrssicher und selbstständig unterwegs sein – das ist das Ziel. Sogenannte Mobilitätsbeauftragte begleiten die Schulen, organisieren Aktionen und stellen Kontakte her. Mit theoretischen Unterrichtseinheiten bereiten die Mobilitätsbeauftragten die Kinder vor – für das praktische Erlebnis ist der Round Table zuständig.

Der Serviceclub unterstützt soziale Projekte und macht bereits seit zehn Jahren unter dem Motto „Raus aus dem toten Winkel“ die Lkw-Aktion an Grundschulen in Stadt und Städteregion. „Mit diesem Experiment und dem Schock-Erlebnis, dass die ganze Klasse neben dem Lkw steht, man aber wirk-

lich niemanden sieht, bleibt der tote Winkel den Kindern einfach besser im Gedächtnis“, so Philipp Westphal vom Round Table Aachen. Ulla Jorigas-Hoog, Mobilitätsbeauftragte der Grundschule Driescher Hof, stimmt zu: „Erzählen kann man den Kindern viel, aber am besten merken sie es sich, wenn sie selbst die Erfahrung machen.“ In Aachen und der Städteregion wurden letztes Jahr 5000 Kinder geschult.

Nun sind langfristige Kooperationen mit Schulen in Aachen geplant, die im Zwei- oder Dreijahresrhythmus stattfinden sollen. Schulen können sich bei Dr. Stephanie Küpper, Projektleiterin von „Fahrrad in Aachen“, unter fahrrad-in-aachen@mailaachen.de melden.

## KURZ NOTIERT

### Swinging Sisters spielen in den Kurparkterrassen

**Aachen.** Bei der nächsten Jazz-Matinee des Jazzvereins präsentiert der Jazzverein Aachen einen musikalischen Leckerbissen: die Swinging Sisters und Band, ein Salonorchester – frisch, frech und frivol am Sonntag, 16. November, 11 Uhr, in den Kurparkterrassen, Dammstraße 40. Salon- und Kaffeehausmusik, legendäre Tonfilmschlager und fetzige Swing-Nummern, präsentiert mit einer frech-fröhlichen Moderation. Mitreißende vierstimmige Gesangsarrangements geben der Musik der „Swinging Sisters“ einen ganz und gar ungewöhnlichen Akzent. Begleitet werden die vier Vokalkünstlerinnen: Joanna Becker, Iris Lamouyette, Julia Samhaber und Elke Buschmann von dem Pianisten Jörg Fuhrländer/Ricardo Balloni am Piano und Akkordeon, Max Schaaf am Kontrabass und Michael Buschmann am Schlagzeug.

### „Silbenschmiede“ mit Barbara Dehmelt

**Aachen.** In Kooperation mit dem Internationalen Zeitungsmuseum in Aachen veranstaltet das Literaturbüro Euregio Maas-Rhein im Rahmen der „Silbenschmiede“ eine Lesung am Samstag, 27. September, 12 Uhr mit der Aachener Autorin Barbara Dehmelt. Sie liest aus ihrer Romanbiographie „grenzzeiten“ (2014). Musikalische Begleitung durch Klaus Förster, Gitarre. Veranstaltungsort: Haus Löwenstein am Markt. Der Eintritt ist frei, über Spenden würde man sich freuen, hieß es.

### Neuer Kurs zum Demenzbegleiter

**Aachen.** Der Malteser Hilfsdienst Aachen führt vom 17. November bis zum 18. Dezember einen Kombikurs „Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten“ und „Hauswirtschaft und Ernährung“ durch. Der Kurs endet mit dem Abschluss „Demenzbegleiter“. Die Ausbildung findet drei bis vier Tagen in der Woche von 8.30 bis 12.45 Uhr im Malteserhaus auf der Hülfs 201 statt. Weitere Informationen und Anmeldung ab sofort unter Tel. 9670122, per mail unter petra.vonhoegen@malteser.org oder unter malteser-aachen.de.

### Afghanische Helfer der Bundeswehr

**Aachen.** Hat Deutschland eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen bedrohten afghanischen Helfern der Bundeswehr in Afghanistan? Sollte es ihnen den Aufenthalt in Deutschland ermöglichen und hier Zukunftsperspektiven eröffnen? Ein solches Versprechen wurde laut Amnesty International gegeben. Ob es zureichend erfüllt wird, wird von der Organisation bezweifelt. Über den fragwürdigen Umgang mit den ehemaligen afghanischen Ortskräften werden am Donnerstag, 25. September, ab 19 Uhr in der Annakirche, Annastraße 35, sprechen: Wasim F., der als Dolmetscher für die deutschen Einsatzkräfte in Mazar-e Sharif gearbeitet hat und inzwischen in Deutschland lebt, und Wolfgang Grenz, Mitglied der Fachkommission Asyl bei Amnesty. Der Eintritt ist frei.

### Pink-Floyd-Musik mit Mark Gillespie

**Aachen.** Mark Gillespie's „Kings of Floyd's“ ist live zu hören im Saalbau Rothe Erde an der Hüttenstraße 45-47. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Für viele war der atmosphärische und unverwechselbare Pink-Floyd-Sound der Soundtrack ihrer Jugend und steht auch heute noch für ein ganz besonderes Lebensgefühl. Die Klassiker der Rockmusik „Dark Side Of The Moon“, „Wish You Were Here“ und „The Wall“ sind zweifelsohne zeitlose Meisterwerke, die weiterhin gehört werden möchten. Tickets gibt es im Saalbau Rothe Erde, weitere Informationen sind unter der Rufnummer 555708 erhältlich.

# Dieser Verein macht Aachen stolz

Förderkreis schwerkranke Kinder in der Region feiert seinen 20. Geburtstag

VON CHRISTIANE CHMEL

**Aachen.** „Die Stadt Aachen ist stolz auf einen Verein wie diesen“, betonte Bürgermeisterin Hilde Scheidt in ihrem Grußwort anlässlich des Festaktes im Gästehaus der RWTH Aachen zum zwanzigjährigen Bestehen des Förderkreises schwerkranker Kinder in der Region Aachen. Der Verein besteht seit 1994 und hilft Kindern und Jugendlichen, die an schwerwiegenden Krankheiten oder Behinderungen leiden und unterstützt die Familien durch Beratung, Betreuungsdienst und finanzielle Hilfen.

In 20 Jahren konnte so in mehr als 2000 Fällen mit fast drei Millionen Euro schnell und unbürokratisch geholfen werden. Daneben entstanden im Laufe der Jahre aus

dem Förderkreis heraus zwei weitere Förderkreise zum Wohle schwerkranker und behinderter Kinder und Jugendlicher: der Bunte Kreis in der Region Aachen und der Verein „FortSchritt Städteregion Aachen“.

„Wenn ein Kind krank zur Welt kommt, eine chronische oder schwere Krankheit diagnostiziert wird oder ein Unfall mit schlimmen Folgen geschehen ist, ändert sich das Leben der ganzen Familie. Unser Förderkreis will hier den Kindern und Familien helfen“, erklärte Volker Pöhlens, Mitglied des Leitungsteams des Förderkreises in seinem Grußwort. „Wir möchten allen danken, die damals die Notwendigkeit erkannt und unseren Förderkreis aufgebaut haben und allen die seitdem durch ehrenamt-

liche Arbeit und Spenden helfen und den Förderkreis tragen.“

Der Förderkreis schwerkranker Kinder wurde am 28. September 1994 von betroffenen Eltern, Mediziner, Krankenschwestern und Seelsorgern des Klinikums Aachen sowie mehreren niedergelassenen Kinderärzten gegründet. Anfangs noch mit 50 Mitgliedern, konnte der Verein bereits 1995 das 100. Mitglied und 1997 das 200. Mitglied begrüßen. In den folgenden Jahren erhielt der Verein verschiedene Auszeichnungen wie das „Prädikat kinderfreundlich“ oder den „Europäischen Sozialpreis“.

Anlässlich der Feier des zwanzigjährigen Bestehens hielt Prof. Dr. Thorsten Orlikowsky, Leiter Sektion Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des



Sie freuen sich über die segensreiche Arbeit des Vereins: Prof. Dr. Thorsten Orlikowsky (Uniklinik, 2. von rechts) mit den Vorstandsmitgliedern (von links) Dr. Stefan Schäfer, Elke Henche, Annemarie Priem und Volker Pöhlens. Foto: Kurt Bauer

Uniklinikums Aachen, einen Festvortrag. Die Autorin Gisela Hinsberger las aus ihrem Buch „Weil es Dich gibt“.

Der Förderkreis schwerkranker Kinder freut sich auch weiterhin über Spenden in beliebiger Höhe.

Da der gesamte Vorstand ehrenamtlich arbeitet, kommt praktisch jeder Cent den kranken Kindern zugute.

Weitere Infos im Netz: [www.fsk.de](http://www.fsk.de)